

Blick in die Praxis Verkehrssicherheit für Seniorinnen und Senioren

Kirsten Lühmann

Vizepräsidentin Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.

Agenda



- 1. Über uns
- 2. Blick auf ältere Verkehrsteilnehmende
- 3. (Verkehrs)Sicherheit für ältere Verkehrsteilnehmende

1. Über uns...

Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.



Die Landesverkehrswacht Niedersachsen...

- ist ein gemeinnütziger Verein ohne wirtschaftliche Interessen.
- ist politisch neutral und keine Lobby für eine Mobilitätsform.
- Ihr ideeller Zweck ist die Förderung der Verkehrssicherheit mittels
 - Angeboten zur Mobilitätserziehung, -fortbildung und -aufklärung
 - Angeboten in Form von Präventions- und Trainingsprogrammen
 - landesweiten Initiativen/Kampagnen zur Verkehrssicherheit
 - die Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen, Kommunen und Körperschaften des öffentlichen Rechts
- Finanzierung: durch Landesmittel, Mitgliedsbeiträge, Bußgelder und über Projektförderungen durch Dritte.
- Sie ist das koordinative Bindeglied, eine fachliche Schnittstelle und ein finanzieller Förderer von 99 Verkehrswachten in Niedersachsen.

Historischer Auftrag bei Gründung 1950

"Durch die Tätigkeit der Verkehrswacht soll erreicht werden, dass die Überzeugung von der Notwendigkeit, die im Interesse der Sicherheit im Straßenverkehr und damit zum Schutze des einzelnen Verkehrsteilnehmers erlassenen Sicherheits- und Verhaltensvorschriften einzuhalten, gleichsam bis in das letzte Dorf und die letzte Familie getragen wird"

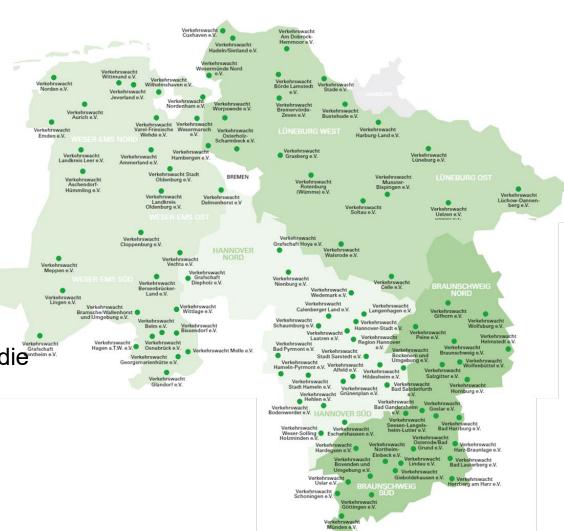
1. Über uns...

Verkehrswacht in Niedersachsen



Die Verkehrswachten in Niedersachsen...

- sind 99 gemeinnützige Vereine
- mit über 8.000 Mitgliedern
- zeichnen sich aus durch
 - ein fundiertes Wissen
 - jahrzehntelange Erfahrung
 - eine direkte Ansprache der Menschen vor Ort
 - ihre ehrenamtliche T\u00e4tigkeit
- sind seit Jahrzehnten Partner und Ansprechpartner für die Präventions- und Verkehrssicherheitsarbeit vor Ort
- sind Partner und Mitglied der Landesverkehrswacht Niedersachsen und tragen die landesweiten Initiativen, Kampagnen und Präventionsprogramme ins Land



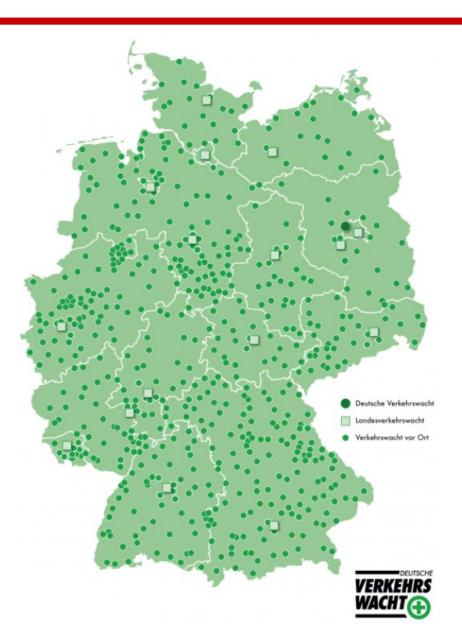
1. Über uns...

Exkurs: Verkehrswacht in Deutschland



Die Verkehrswachten bundesweit...

- Deutsche Verkehrswacht in Berlin
- 16 Landesverkehrswachten
- rd. 600 Kreis- und Ortsverkehrswachten
- rd. 60.000 ehrenamtliche Mitglieder





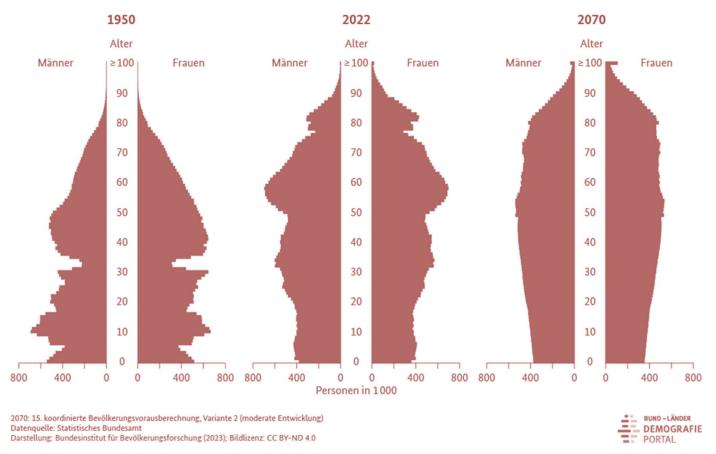
Die Leitlinien unserer Arbeit lauten...

- Wir wollen, dass die Menschen in allen Lebensphasen möglichst lange, möglichst sicher, möglichst individuell und selbstbestimmt, mobil bleiben
- Wir wollen kritischen Entwicklungen in den Unfallzahlen (Problemlagen) entgegenwirken und für die laufenden Veränderungen in der Mobilität einfache und effektive Lösungen bieten
- Wir verfolgen die Vision eines unfallfreien Straßenverkehrs, die Vision Zero

Blick auf die gesellschaftliche Entwicklung







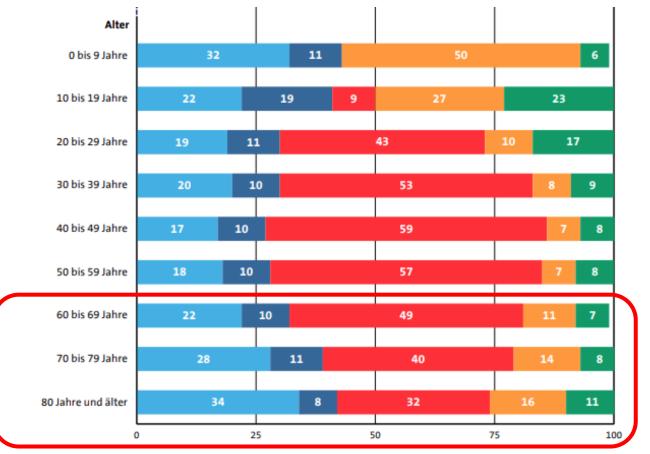
 Ältere Verkehrsteilnehmende spielen allein durch die demographische Entwicklung eine immer größere Rolle.

Verkehrsmittelnutzung älterer Verkehrsteilnehmer



- Für ältere Verkehrsteilnehmende ist der Pkw für die eigene Mobilität relevant
- Mit zunehmendem Alter nimmt die Verkehrsteilnahme als ungeschützter Verkehrsteilnehmender zu, gleichzeitig nehmen die körperliche Beweglichkeit und Belastbarkeit ab

Anteil Verkehrsmittel an zurückgelegten Wege nach Altersgruppen











Erfahrung vs. Defizite



- Das kalendarische Alter von (älteren) Verkehrsteilnehmenden muss nicht dem individuellen Alterungsprozess (biologisches Alter) entsprechen!
- Mit zunehmendem Alter nimmt die Fahrleistung ab (erh\u00f6htes Unfallrisiko bei Wenigfahrenden).
- Altersbedingte sensorische, kognitive und motorische Defizite können u.a. sein:
 - nachlassendes Seh- und Hörvermögen
 - nachlassendes Leistungstempo (gesamter Wahrnehmungs- und Handlungsbereich)
 - Alterserkrankungen wie Herzkrankheiten, Bluthochdruck und der damit verbundene Medikamentengebrauch
- Altersbedingte sensorische, kognitive und motorische Defizite können durch Fahrerfahrung und Fahrstil kompensiert werden, u.a. durch:
 - langsameres und defensiveres Fahren
 - Vermeiden von Fahrten zu Stoßzeiten und bei Dunkelheit
 - Fahren in vertrautem Verkehrsraum
 - Regelkonformität

Kernaussagen zum Unfallgeschehen



- Ältere Verkehrsteilnehmende haben im Vergleich zu ihrem Bevölkerungsanteil eine unterproportionale Unfallbeteiligung; in Bezug auf ihre Fahrleistung ergibt sich jedoch ein deutlich ungünstigeres Bild.
- Ältere Verkehrsteilnehmende erleiden bei vergleichbarer Einwirkung schwerere k\u00f6rperliche Sch\u00e4den; ihre Verletzlichkeit (Vulnerabilit\u00e4t) ist h\u00f6her bzw. ihre physische Widerstandskraft geringer.
 - Während der Anteil der Getöteten an den Verunglückten bei den unter 65-Jährigen bei 0,6 % liegt, steigt er bei den älteren Verkehrsteilnehmern auf 1,9 %
- Sofern über 64-jährige Pkw-Fahrende in einen Unfall verwickelt waren, trugen sie sehr häufig (68,2 %) die Hauptschuld; bei den mindestens 75-Jährigen wurde sogar drei von vier Unfallbeteiligten Pkw-Fahrenden die Hauptschuld am Unfall zugewiesen (75,9 %).
- Fehlverhalten älterer Verkehrsteilnehmer sind u.a.: Vorfahrtsfehler und Fehler beim Abbiegen,
 Wenden sowie Ein- und Ausfahren; seltener bspw. nicht angepasste Geschwindigkeit.

Unfallbild Niedersachsen 2022



2022 wurden 115 ältere Verkehrsteilnehmende (ab 65 Jahre) bei Verkehrsunfällen in Niedersachsen getötet;
 davon waren 74 älter als 75 Jahre.



Kernaussagen zu Unfällen mit dem Pedelec



- Pedelec-Unfälle ereignen sich überwiegend innerorts mit dem Pkw als Hauptunfallgegner
- Das zweithöchste fahrleistungsbezogene Risiko, an einem Unfall beteiligt zu sein, besteht für Pedelec-Fahrerende ab 80 Jahren. Für sie ist das Risiko 2,5-mal höher als man es aufgrund ihres Anteils an der Gesamtfahrleistung erwarten würde.
- Ein erhöhtes fahrleistungsbezogenes Risiko besteht zudem für Pedelec-Fahrerende zwischen 75 und 79 Jahren (Quotient: 1,2)
- 37 % der Unfallbeteiligten Pedelec-Fahrerenden sind 65 Jahre oder älter (19 % bei Fahrrad-Fahrenden)
- 26 % der verunglückten Pedelec-Fahrerenden werden schwer verletzt oder getötet (18 % bei Fahrrad-Fahrerenden)

Quelle: UDV Unfallforschung kompakt Nr. 115 aus 2022

Kernaussagen zu Unfällen mit dem Pedelec

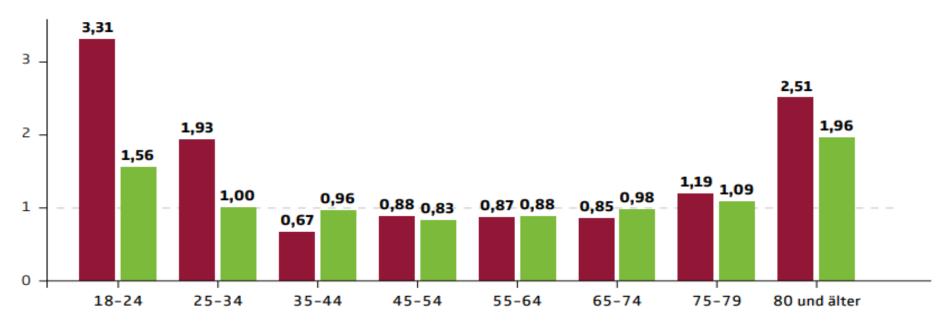


Unfallrisiko Pedelec/Fahrrad als Beteiligte

Abbildung 3 · Fahrleistungsbezogenes Risiko an einem Unfall mit Personenschaden beteiligt zu sein, nach Altersgruppe und Art des Zweirads, 2016 und 2017



Verhältnis Anteil an Unfallbeteiligung zu Anteil an Fahrleistung



Quelle: UDV Unfallforschung kompakt Nr. 115 aus 2022



- Die EU-Kommission hat im März 2023 den Vorschlag einer neuen Führerscheinrichtlinie unterbreitet:
 - Dieser Richtlinienentwurf sieht vor, dass die Mitgliedstaaten Führerscheine von Personen, die 70 Jahre alt sind, auf maximal 5 Jahre befristen sollten
 - So könnten Verkehrstauglichkeitsüberprüfungen oder Auffrischungskurse in allen Mitgliedstaaten leichter eingeführt werden; in einigen EU-Ländern ist das bereits Praxis
- Der UDV fasst Studien zu altersbezogenen Pflichtuntersuchungen zusammen: "Die mit den Prüfungen erhofften Sicherheitswirkungen sind in keinem Fall eingetreten, dagegen fast alle Befürchtungen wahr geworden" (Forschungsbericht Nr. 84; 2023).
- Derzeit läuft die Debatte im Europäischen Parlament über den Entwurf der Kommission; es deutet sich ein Kompromiss an:
 - "kann" statt "muss", keine Befristung auf maximal 5 Jahre

Mobilität im Alter



- Mobilität ist ein entscheidender Faktor für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben
- Der Erhalt einer sicheren, individuellen Mobilität im Alter ist somit eine gesellschaftliche Verpflichtung
- Verkehrssicherheitsmaßnahmen und Präventionsmaßnahmen in Form von freiwilligen Trainingsprogrammen für ältere Verkehrsteilnehmer sollten stärker gefördert werden

Einführung von Geschwindigkeitsbeschränkungen



- Die Verkehrswacht in Niedersachsen spricht sich klar für Geschwindigkeitsbeschränkungen innerorts, außerorts und auf Autobahnen aus
- Innerorts kann über die Einführung einer Regelgeschwindigkeit von 30 km/h für alle Kraftfahrzeuge die Verkehrssicherheit erhöht werden; das ist insbesondere für ungeschützte Verkehrsteilnehmer von besonderer Relevanz
- Effekte einer Geschwindigkeitsbeschränkung innerorts sind u.a.:
 - Reduktion von Differenzgeschwindigkeiten
 - Erhöhung der Fehlertoleranz
 - Verringerung des Anhaltewegs

Präventions- und Verkehrssicherheitsprogramm "Fit im Auto"



- Das Präventions- und Verkehrssicherheitsprogramm Fit im Auto ist aus dem Wissen um etwaige k\u00f6rperliche Defizite, dem Wissen um Trainingseffekte und aus wissenschaftlichen Analysen entstanden
- Fit im Auto bietet praxisnahe Übungen (Bremsen, Slalom, Realverkehr) und etwas Theorie. Umfassende Fachinformationen werden im Seminar-Modul StVO angeboten
- Fit im Auto wird in Kooperation mit dem Fahrlehrerverband Niedersachsen, den niedersächsischen Ministerien für Wirtschaft, Arbeit Verkehr und Digitalisierung, für Inneres und Sport sowie der Polizei Niedersachsen angeboten
- Fit im Auto ermöglicht allen Senioren das eigene Können hinter dem Steuer praktisch zu testen und gemeinsam mit Experten zu hinterfragen

Präventions- und Verkehrssicherheitsprogramm "Fit mit dem Pedelec"



- Das Präventions- und Verkehrssicherheitsprogramm Fit mit dem Pedelec bietet praxisnahe Übungen und Fachinformationen:
 - Verbesserung der Fahrfähigkeiten im Parcours
 - Anregungen zum richtigen Auf- und Absteigen Anfahren und Bremsen geben,
 - Beratung und Aufklärung bei der Auswahl und dem Kauf eines Pedelecs
- Fit mit dem Pedelec wird in zwei Programmmodulen angeboten. Einmal für Interessierte, die ein Pedelec erwerben möchten und einmal für Pedelec-Nutzende

Präventions- und Verkehrssicherheitsprogramm "sicher mobil"



- Eine Gesprächsrunde für ältere Menschen ab 65 Jahren, die aktiv am Straßenverkehr teilnehmen. Ganz gleich, ob mit dem Auto, dem Fahrrad, Pedelec oder zu Fuß.
- Ziel ist der Erhalt einer sicheren Mobilität älterer Menschen. Die Teilnehmenden werden in ihrer Fähigkeit gefördert, ihre Mobilität selbst zu gestalten, die eigene Leistungsfähigkeit besser einzuschätzen und individuelle Kompensationsmechanismen zu entwickeln.
- Zentrale Themen jeder Veranstaltung sind Gefahrensituationen im Straßenverkehr, alte und neue Regeln sowie die Auseinandersetzung mit der eigenen Leistungsfähigkeit und Gesundheit.
- Dauer: 90-120 Minuten; die Teilnahme ist kostenfrei.

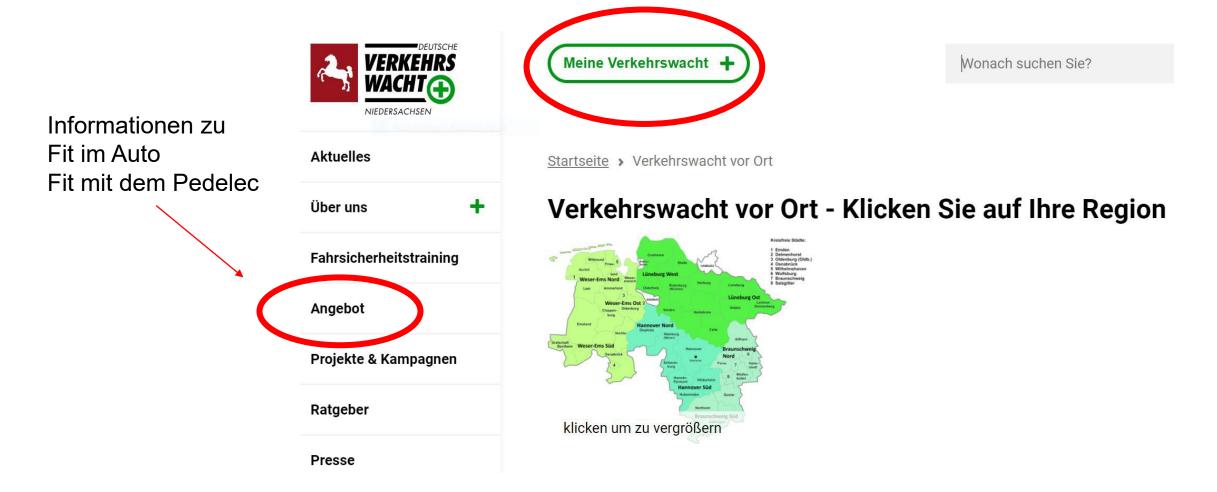


Verkehrswacht vor Ort ist der Partner



Fragen Sie Ihre Verkehrswacht nach Angeboten in Ihrer Nähe!

Sie finden Angebote und Ansprechpartner auf unserer Webseite www.landesverkehrswacht.de





für Ihre Aufmerksamkeit!